Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 184. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 18. April 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Kriegsschauplatz in der Mandschurei.

Die Nachrichten über die Kriegslage in der Mandschurei erwähnen vorzugsweise die Namen von vier Oertlichkeiten, Kunschuling als Hauptquartier und Eisenbahnstation, Tschantschun und Kirin als die Endpunkte einer Linie, welche von den Russen gehalten und daher befestigt werden soll, schließlich Charbin als das Operationsobjekt der japanischen Armee oder als Stützpunkt und Depotplatz des russischen Heeres sowie als Knotenpunkt der Ostchinabahn (Charbin—Port Arthur) und der mandschurischen Bahn (Charbin—Wladiwostok). Um eine Vorstellung der Entfernungen zu gewinnen, seien die Längen der Luftlinie von Charbin nach Kunschuling, also von dem Depotplatz im Norden nach dem Hauptquartier im Süden mit 280 km, von Charbin nach Tschantschun an gleicher Bahn mit 240 km, von Charbin nach Kirin mit etwas mehr als 200 km angegeben. So bilden Charbin, Tschantschun und Kirin annähernd ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Schenkel 220 oder 240 km lang sind und dessen Basis Tschantschun—Kirin 120 km beträgt. Das hiermit bezeichnete Gebiet gehört zu dem Strombecken des Sungari, der 1200 km weit, also in der ungefähren Länge des ganzen Rheines, von Kirin aus schiffbar ist. Von dieser Stadt fließt der Strom nordwestlich bis zu einem Punkte etwa 55 km von der Bahn bis zur Station Tolaschaho mit der ersten Sungari-Brücke. Von hier aus macht er einen weit nach Westen vorspringenden Bogen bis zur Einmündung seines größten Nebenflusses von Nordwesten her, des Nonni. Das Wasser dieses Zuflusses treibt den Sungari wieder nach Osten zurück. Oberhalb der Nonni-Mündung liegt der wichtige Handelsplatz Betunö auf dem halben Wege des uns bekannten Tschantschun nach Tistikar, aber nicht an der Bahn. Die Stromrichtung des Sungari nach dem Einfluß des Nonni wird fast östlich, so daß der obere und der untere Teil der großen Sungari-Schleife annähernd parallel laufen, nur verbunden von dem äußersten Westbogen durch den fast nördlich fließenden Stromteil bis zur Nonni-Mündung. Oberhalb dieser also liegt die erwähnte Stadt Betunö. Von der Nonni-Mündung aus durchströmt der ostwärts gerichtete Lauf des Sungari ein überaus fruchtbares, unübersehbares Getreideland, er trennt die Städte Hulan und Charbin, welche auf den 40 km voneinander entfernten nördlichen und südlichen Talrändern liegen. Charbin verdankt seinen Ursprung dem Bau der Bahn als Eisenbahnknoten. Es umfaßt heute nach kaum zehn Jahren vier Ortschaften, die Neustadt auf den 50 m hohen östlichen Uferhöhen mit Bauten, Bahnhof, Hotels und einer sehr hübschen Kathedrale. Ihr gegenüber auf der andern, westlichen Seite der Bahn liegt die Militär- und Beamtenstadt, weiter nach dem Flusse zu die Handelsstadt und östlich von dieser die Chinesenstadt. Das ganze Niederungsland auf dem nördlichen Sungari bildet ein ungeheures Gebiet des Ackerbaues und einer intensiven Bodenkultur. Hierbei ist zu beachten, daß Charbin mit Mailand annähernd unter gleichem Breitengrade, dem 46., liegt, daß Charbin aber unter dem nachteiligen Einflusse des ostasiatischen kontinentalen Klimas steht.

Von Charbin aus läuft die Bahn fast südlich bis zum unteren Teile des Sungari-Bogen, überschreitet diesen auf einer Brücke bei der erwähnten Station Tolatschaho, erreicht dann über Tschantschun das Hauptquartier Kunschuling. Schon vor Jahren hatten die Russen eine Bahn von Tschantschun nach Kirin geplant und abgesteckt, aber nicht gebaut, weil Kirin und Charbin, wenn auch auf weitem Umwege mit einander im Dampferverkehr auf dem Sungari stehen. Die Sungari-Dampfer evakuierten eine große Zahl Verwundeter und Kranker nach Charbin und entlasteten dadurch die Bahn. Als nun der Winter herannahte, befahl General Kuropatkin die Anlage einer Feldbahn zwischen beiden genannten Städten, welche am Nordflusse des schönbewaldeten Hügellandes hinzieht, welches den Raum westlich des oberen Sungari von Kirin bis zum Yitunho ausfüllt. Allmählich geht dieses Hügelland in eine offene, sandige wellige Hochfläche mit allmählicher Senkung nach Norden über. Die linken Nebenflüsse des oberen Sungari durchströmen in fast nördlicher Richtung tief eingeschnittenes dieses Gelände. Hierdurch wird die Landschaft in einzelne Abschnitte zerlegt, deren Verbindung untereinander nicht leicht ist, wodurch Truppenbewegungen von Osten nach Westen ungemein erschwert werden. Das Wegenetz ist allerdings auch hier weitmaschig, seine Fäden bilden die uralten Handelswege. Westlich der Eisenbahn, 50—60 km von der Grenze gegen die Mongolei entfernt, zweigt sich bei Kanyan von der großen Mandarinenstraße eine sogenannte Winterstraße ab. Sie strebt über Tscheluza, Pamientschöng, Nuantschöng durch fruchtbarste Gelände dem südlichen Teile des Sungaribogens zu, überschreitet ihn und stößt dann auf eine zweite Handelsstraße, die von dem weit im Nordwesten an der mandschurischen Bahn gelegenen Tistikar über Betunö nach Kirin führt. Nach Kreuzung dieser Handelsstraße setzt die erste Straße ihre Richtung über Charbin nach Hulan, an dem nördlichen Bogen des Sungari fort. Tschantschun ist außer durch die erwähnte Feldbahn noch durch zwei Wege mit dem östlichen Kirin verbunden, von denen der südliche vorher in die Kirin und Mukden verbindende Mandarinenstraße einmündet, während die nördliche sich am Nordfuße der mittleren Hügel nördlich von Kirin mit der von dieser Stadt nach Betunö führenden Straße trifft. Die Verbindung von Kirin nach Charbin vermittelt der nordwärts nach Ahebo führende Handelsweg. Dieses Ahebo stellt einen sehr wichtigen Straßenknoten dar, von dem außer der Bahn und Straße nach Charbin westwärts ein Handelsweg nach Betunö südwestwärts, nach der Straße westlich der Ostchinabahn und nach Tschantschun südwärts, ein solcher nach Kirin ostwärts und außer der Bahn nach Ninguto-Wladiwostok noch ein Karawanenweg in das untere fruchtbare Sungarital ausstrahlen.

Von Kanyan ab tritt das Gebirge immer mehr zurück, bewaldete Vorberge bilden den Uebergang zu dem flachen Schwemmland der Flußtäler, so daß das ganze Gebiet, welches der mittlere Sungari mit seiner großen Westschleife durchzieht, ein weites schwarzerdiges ungemein fruchtbares Kulturland darstellt. Diese Niederung ist zur Regenzeit kaum zu durchschreiten, aller Verkehr hört in dieser Jahreszeit auf. Im Winter und zur Trockenzeit dagegen ist das Gelände für alle Waffen verwendbar. Je weiter man von Kanyan nach Norden reist, desto seltener werden die geschlossenen großen Dorfschaften der Chinesen wie in der Liauhog-Niederung. An ihre Stelle treten über das weite Feld von Fruchtbäumen umschattete verstreute Einzelgehöfte, Fansen, welche für das Gefecht vortreffliche Stützpunkte abgeben sollen. Das vom General Linevitsch noch beschützte Gebiet von Tschantschun und Kirin ist keineswegs eine Wildnis, sondern ein äußerst fruchtbares, in hoher Kultur stehendes Gebiet. Das reiche Sungari-Becken ist das ergiebigste Getreideland Ostasiens, das zu gleicher Zeit Zug- und Reittiere in Fülle liefert und in seinen Vorbergen große Schätze an Holz bietet. Das die große Mandarinenstraße von Kanyan nach Kirin begleitende Gebirge der Chinchan Tsai schließt das Operationsgebiet der russischen und japanischen Armee nach Südosten und Osten stark und unzugänglich ab. Es wird im Norden noch vom unteren Sungari durchbrochen, im Südosten von der Bahnstrecke Ninguta—Wladiwostok, im Osten von der Madarinenstraße Kanyan, Kirin nach Ninguta überschritten. Andere Verkehrswege über diese starre Felsenmauer gibt es kaum. Sie scheidet die fruchtbare, flachere Nordwestmandschurei von dem unwirtlichen Berglande bis zum Ussuri von dem unwirtlichen Berglande bis zum Ussuri im Südosten. Kirin liegt schon im Gebirge und ist nur von Nordwesten und Südwesten her zugänglich.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. April.

* **Seine Majestät der Kaiser** verblieb Montag vormittag an Bord der „Hohenzollern" und hörte die Vorträge der Chefs des Militärkabinetts und des Marinekabinetts. Ihre Majestät die Kaiserin unternahm Montag morgen von Taormina aus einen Ausflug auf den Monte Venere.

* **Der Kronprinz von Rumänien** stattete am Sonntag dem Reichskanzler Grafen v. Bülow einen längeren Besuch ab.

* **Todesfall.** Der Unterstaatssekretär a. D. Wirkl. Geh. Rat Meinecke, Mitglied des Staatsrats, ist Montag mittag gestorben.

* **Marokko.** Die „Nationalzeitung" schreibt: „Die Pariser Meldung eines Berliner Morgenblattes, wonach der französische Botschafter in Berlin, Bihourd, bereits am Freitag eine längere Unterredung mit dem Unterstaatssekretär Dr. v. Mühlberg über die marokkanische Frage gehabt hätte, ist unzutreffend. Wohl könnte es geschehen, daß die angekündigte Unterredung bevorsteht. In Deutschland kann man jedenfalls solche Unterhaltung in Ruhe abwarten."

* **Der Studentenausschuß an der technischen Hochschule in Charlottenburg** ist aufgelöst worden, weil er die konfessionellen Korporationen ausgeschlossen hat.

* **Hauptversammlung des Vereins für Schulreform.** Die am Sonnabend in Berlin abgehaltene Hauptversammlung des Vereins für Schulreform hat einstimmig eine Erklärung angenommen, durch die sie dem Senat und Rektor der Universität Göttingen mit lebhafter Freude ihre Anerkennung dafür ausspricht, daß sie in ihrer Eingabe an den preußischen Unterrichtsminister so mannhaft und in so vollkommener Weise für die Selbständigkeit unserer Hochschulen eingetreten sind. Die Versammlung sprach sich ferner für die Schaffung selbständiger pädagogischer Lehrstühle aus.

* **Der Handelsvertrag mit Bulgarien.** Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." sind die bulgarischen Handelsvertragsunterhändler gestern von Sofia nach Berlin abgereist.

* **Zur Beseitigung des Mangels an Nickel- und Kupfermünzen** sind nach einer Mitteilung des Reichsschatzsekretärs an die Handelskammer zu Berlin größere Prägungen eingeleitet worden, denen weitere verstärkte Ausmünzungen folgen sollen, bis die lebhafte Nachfrage nach beiden Münzgattungen in ausreichendem Maße befriedigt sein wird.

Der Krieg in Ostasien.

Von der Flotte. Admiral Jonquières ist mit dem Torpedojäger „Takou" zum Kreuzer „Descartes" in der Kamranh-Bucht gefahren, in deren Nähe eine Anzahl russische Schiffe ankern. Eine französische Firma in Saigon hat den Dampfer „Eridan" angekauft, der Sonntag abend mit voller Ladung, bestehend aus Lebensmitteln verschiedener Art, die vom russischen Geschwader bestellt sind, in See gegangen ist. Das russische Geschwader hat seit der Abfahrt aus Europa nur 8 Mann an Krankheiten verloren bei einem Effektivbestand von 18000 Mann. Ein von Beriberi befallener russischer Offizier liegt im Hospital zu Saigon. Die Japaner nahmen auf der Höhe der Küste von Saigon viele Kohlenschiffe weg, sind aber durch das plötzliche Erscheinen der Flotte Roschdjestwenskys in Unruhe versetzt. Es wird bestätigt, daß das russische Hospitalschiff „Orel" keinen Verwundeten an Bord hatte, da ja keine Schlacht stattgefunden hat. Unter den wenigen Kranken befindet sich Fürst Cantakuzène. Sechs Personen von japanischer Herkunft landeten am Kap St. Jacques mit einer anamitischen Dschunke, schifften sich aber an demselben Abend wieder ein.

Der deutsche Dampfer „Brunhilde", der Montag morgen in Hongkong angekommen ist, hat am 14. d. Mts. 30 Seemeilen nördlich Cap Padaran an der Küste von Cochinchina drei russische Kreuzer gesehen.

Die amerikanischen Torpedobootszerstörer „Barry" und „Chauncy" trafen in Labuan von den Philippinen ein, um zu dem Kreuzer „Raleigh" zu stoßen; sie haben weder von dem baltischen noch von dem japanischen Geschwader etwas gesehen.

Man rechnet in Tokio aus, daß das baltische Geschwader am 12. d. Mts. mittags in der Kamranhbucht angekommen ist. Es muß sich also, als es am 14. mittags gesehen wurde, 48 Stunden in dem Hafen aufgehalten haben. Die Meldungen von dem verlängerten Aufenthalt des Geschwaders in den Gewässern von Cochinchina habe in Tokio Ueberraschung hervorgerufen, da man es allgemein in Zweifel gezogen hatte, daß Frankreich das Anlaufen seiner Häfen der Flotte einer kriegführenden Macht gestatten würde, die in Angriffsoperationen begriffen ist. Man erwartet, daß Japan unverzüglich bei Frankreich Vorstellungen erhebt; die Antwort darauf wird in Tokio mit Spannung erwartet. Wenn Frankreich in Abrede stellen sollte, daß die Flotte sich innerhalb der Grenzen der französischen Territorialgewässer befindet, werde dies Japan Gelegenheit geben, die Schiffe Roschdjestwenski anzugreifen, ohne die französische Neutralität zu verletzen.

Auf der Nikolajew-Werft in Odessa werden auf Bestellung des Marineministers die Torpedoboote „Zadorny", „Zvonky" und „Zorky", jedes von 300 Tonnengehalt, und zwei Kreuzer zu 6000 Tonnengehalt, sowie zwei Maschinen für die Panzer „Johann Zlatoust" und „Saint Eustach" fertiggestellt.

Vom Kriegsschauplatze. Ein amtliches Telegramm aus Tokio meldet: Fünf Schwadronen feindlicher Kavallerie zogen in der Nacht zum 15. d. Mts. in Sanyenching auf der Fakumen-Fenghma-Straße ein. Die japanischen Truppen machten einen Nachtangriff und schlugen den Feind nach Norden zurück. Der Feind geriet in Panik und ließ acht Tote zurück; unsere Verluste betrugen zwei Mann. Bei der Besetzung verschiedener Punkte geriet die beiderseitige Kavallerie häufig aneinander. Sonst sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

General **Linevitsch** berichtet in einem Telegramm an den Kaiser vom 16. April: Eine russische Abteilung zwang am 11. April den Feind, seine Stellung bei dem Dorfe Uhoi zu räumen, drängte ihn zurück und rückte bis zum Dorfe Heian vor. Die Japaner besetzten den Paß und den Kamm zwei Werst östlich vom Dorfe Nandsaimuhola. Nachdem die russische Abteilung die Stellung des Feindes durch Artillerie beschossen und seine Flanke umgangen hatte, zwang sie den Feind zur Aufgabe der Stellung. Auf der Stellung wurden 35 Verschanzungen gefunden. Bei ihrem Rückzuge zündeten die Japaner das Proviantmagazin von Nandsaimuhola an. Als am 12. d. M. russische Truppen das Dorf Echola passierten, waren sie feindlichem Infanteriefeuer und dem Feuer zweier Revolverkanonen von Siavaikh und Almoadisch ausgesetzt. Die Russen beschossen den Feind mit Artilleriefeuer, sandten Abteilungen zur Umgehung der feindlichen Stellung und rückten dann vor. Die feindliche Stellung wurde schließlich von russischer Infanterie, die fünf Revolverkanonen mit sich führte, genommen. Die Japaner leisteten hartnäckigen Widerstand.

Die Lage in Rußland.

Eine kaiserliche Verfügung beauftragt den Militär-Gouverneur von Irkutsk, Grafen Kutaissow, Vorschläge zur Einführung eines Semstwo in dem ihm unterstellten Gebiet auszuarbeiten und dieselben dann dem Minister des Innern einzuschicken, welcher bezüglich dieser Vorschläge, wie auch bezüglich der Vorschläge für Einführung des Semstwo in den Gouvernements Tobolsk und Tomsk das Weitere veranlassen soll.

Der Antrag der russischen Regierung, daß Finland dem russischen Staatsschatz von 1905 bis 1908 für die Militärbedürfnisse alljährlich 10 Millionen Mark zahle, wurde von den finländischen Landständen mit der Einschränkung angenommen, daß die Zahlung nur für 1905 geleistet werden soll.

Die Akademie der Wissenschaften in Petersburg hat am Montag der unter dem Vorsitz des Geheimrats Kobeko tagenden Kommission einen Vorschlag eingereicht, in dem die Notwendigkeit betont wird, daß schon jetzt die Presse durch vorläufige Maßnahmen bis zur Ausarbeitung des neuen Zensurgesetzes von dem übermäßigen Drucke befreit werde.

Das Ministerkomitee ordnete die Vornahme der Wahlen von Vertretern des Adels in den neun westlichen Gouvernements an. Demnächst wird das Ministerkomitee bezüglich Polens die Fragen der städtischen und ländlichen Selbstverwal-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504182-12/fragment/page=0001

tung, sowie der Einführung der polnischen Sprache im Amtsverkehr prüfen.

Der Reichsrat beschloß am Montag die Einführung des neuen allgemeinen Kriminalrechts am 14. Januar 1906, dessen Teile betreffend Presse und Religionsvergehen sofort in Kraft treten, sobald die Ausarbeitung der Bestimmungen hierüber gemäß dem Ukas vom 25. Dezember erfolgt ist.

Das Mitglied des Rates des Ministeriums des Aeußeren Tascharytow ist zum Gesandten im Haag ernannt worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Das Befinden des Ministerpräsidenten Frhrn. v. Gautsch hat sich soweit gebessert, daß er bereits in den nächsten Tagen auf kurze Zeit das Bett wird verlassen können.

Frankreich.

Deputiertenkammer.

Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Trennung von Staat und Kirche. Artikel 3 des Entwurfes betreffend das Vermögen der öffentlichen Kultusinstitute wird mit 341 gegen 222 Stimmen angenommen. — Ein Zusatzantrag der dahin ging, daß das Vermögen der religiösen Institute, welches der Nation gehört, verkauft und der Erlös den Kassen für die Altersversicherung der Arbeiter zugewiesen werden soll, wurde mit 520 gegen 51 Stimmen verworfen.

Die Verteidigung Französisch-Indochinas.

Marineminister Thomsen hatte mit Admiral Fournier eine Unterredung über die Verteidigung Französisch-Indochinas. Es heißt, Fournier habe die Ansicht vertreten, daß die Verteidigung der Küste Indochinas besonders durch Tauchboote gesichert werden solle. Die Blätter sagen, die Kosten für diese Tauchboote, von denen vorläufig zehn genügen würden, dürften 15 Millionen Francs nicht übersteigen.

Italien.

Der Streik der Eisenbahner.

Montag früh 5 Uhr wurde der Hauptbahnhof in Rom von 300 Grenadieren besetzt. Die Eisenbahnzüge konnten mit Verspätung nach Ancona, Pisa, Florenz und Neapel abgehen. Die Weichensteller und das Rangierpersonal, welche Punkt 6 Uhr beim offiziellen Streikbeginn den Bahnhof verließen, wurden durch andere Arbeiter ersetzt, die unter der Leitung von Inspektoren die Rangierarbeiten verrichteten. An die Stelle der ausständigen Lokomotivführer und Heizer trat Militär. In den Bureaus der Eisenbahngesellschaften fanden sich 200 Lokomotivführer und Weichensteller ein, die sich dem Ausstande nicht anschließen. Die Vereine der Kaufleute, Industriellen und Hotelbesitzer veröffentlichen heftige Proteste gegen den Ausstand. Fünf Kriegsschiffe sind von Gaëta nach Genua abgegangen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Der Telephondienst von Stadt zu Stadt ist auf Befehl der Regierung vorläufig eingestellt.

Infolge des Ausstandes der italienischen Eisenbahnangestellten verkehrte Montag vormittag auf der Linie Porto Ceresio-Mailand kein einziger Zug. Man hofft aber, wenigstens zwei Züge täglich laufen lassen zu können. Auf der internationalen Gotthardlinie verkehrten die direkten Züge bis 10 Uhr vormittags regelmäßig, der Güterverkehr ist dagegen eingestellt.

Telegramme aus den Provinzen melden, daß auf allen Bahnhöfen vollkommene Ruhe herrscht. Es ist überall nur ein Teil der Eisenbahnangestellten aller Klassen ausständig. Außer dem Minimaldienst, der für den Fall eines Ausstandes bereits in allen seinen Einzelheiten geregelt ist, ist es auf vielen Bahnhöfen möglich, auch andere Züge abzulassen. — Die italienische Behörde in Lugano hat den Fernsprechverkehr mit der Schweiz unterlagt. Gespräche mit Como und Mailand werden nicht mehr vermittelt.

Deputiertenkammer.

Colajanni führt in seiner gestrigen Rede u. a. aus: Die Forderungen der Eisenbahnangestellten sind übertrieben und ungerechtfertigt, was auch durch die ruhige und ganz reservierte Haltung der sozialistischen Deputierten bewiesen wird. Wenn diese wirklich überzeugt wären, daß die Forderungen der Ausständigen gerechtfertigt seien, würde ihr Verhalten ganz anders sein; im Gegenteil haben einige der angesehensten sozialistischen Deputierten in der Presse erklärt, die Ansprüche der Eisenbahner seien übertrieben. (Sehr lebhafter Beifall.)

Bei Schluß der Redaktion erhalten wir noch folgendes Telegramm:

Rom, 17. April. (Meldung der „Agenzia Stefani".) Der heutige erste Tag des Ausstandes der Eisenbahnangestellten hat diesen einen Mißerfolg gebracht. Zahlreiche Züge verkehren auf allen Linien; teilweise arbeitet die Hälfte des Personals weiter. In Rom war der Eisenbahnverkehr abends fast normal. Die Bahnverbindungen mit allen Verkehrszentren sind gesichert; in mehreren Orten arbeitet das gesamte Personal weiter. Der Marineminister hat zwischen den italienischen Hafenplätzen einen Post- und Passagierdienst durch Torpedoboote eingerichtet. Das Marineministerium stellt der Industrie zum Betriebe der Fabriken die erforderlichen Kohlen zur Verfügung. Die wirtschaftlichen Vereine Italiens protestieren lebhaft gegen den Ausstand.

Türkei.

Divisionsgeneral Mahmud Schewkel Pascha, bisher Vizepräsident der Versuchssektion der Großmeisterei der Artillerie, ist zum Wali von Kossowo ernannt worden.

Großbritannien.

Die englisch-japanische Allianz.

„Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Die japanische Presse dränge den Minister des Aeußern, die Angelegenheit der englisch-japanischen Allianz im Auge zu behalten, um ein Abkommen lebendig zu erhalten, welches für beide Parteien sowohl als auch für die ganze Welt von Vorteil sei. — Die Zeitungen sagen, sie sind überzeugt, daß kein Wechsel im englischen Kabinett die englisch-japanische Allianz beeinflussen könne. Jijishimpo hält nach der Rede Chamberlains die Gelegenheit für günstig zum Abschluß einer Offensiv- und Defensiv-Allianz.

Aus Nah und Fern.

Fünf Fischer ertrunken. Fünf kurländische Fischer, die, wie aus Memel berichtet wird, am Sonnabend abend in See gegangen sind, kenterten mit ihrem Boot und ertranken. Wie das „Memeler Dampfboot" meldet, sind zwei Leichen und das Boot bei Melneraggen geborgen worden.

Der König und die Königin von England kamen Montag vormittag in Algier an Land und nahmen das Frühstück beim Generalgouverneur ein.

Der Hafenarbeiterausstand in Nantes. Der seit einiger Zeit herrschende Hafenarbeiterausstand nahm am Montag einen heftigen Charakter an. Es kam zu Kundgebungen der Ausständigen, wobei etwa zehn Gendarmen durch Steinwürfe verletzt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die meisten Läden im Hafenviertel sind geschlossen.

Professor Pape †. Der Landschaftsmaler Professor Eduard Pape ist am Sonnabend gestorben.

Vom Dampfer „Nigretia". Die Beschwerde des im Dezember aufgebrachten englischen Dampfers „Nigretia" wurde, wie aus Nagasaki gemeldet wird, abgewiesen und Schiff und Ladung für gute Prise erklärt.

Von der Genickstarre. Die „Augsburger Abendztg." meldet das Auftreten der Genickstarre in dortiger Gegend. Am Sonnabend ist ein Gärtnerlehrling in Haunstetten an dieser Krankheit gestorben. — In Vegesack starb am Sonnabend ein 22jähriges Mädchen an Genickstarre. — Im Krankenhause zu Stade ist am Montag ein Mann an Genickstarre gestorben, der seit kurzem auf einer Ziegelei im Kreise Kehdingen beschäftigt und vor zwei Tagen ins Krankenhaus eingeliefert worden war. — Das Blatt „Wernigeröder Zeitung und Intelligenzblatt" meldet, daß in Heimburg, Kreis Blankenburg, eine Frau an Genickstarre erkrankt ist.

Schließlich geht uns noch folgende Meldung zu: Breslau, 17. April. In Zabrze sind nach zweitägiger Pause wieder mehrere Erkrankungen vorgekommen. Im Zabrzer Knappschaftslazarett sind 61 an Genickstarre erkrankte Personen untergebracht. Auch in Nikolai, Kreis Pleß, fängt die Genickstarre an, in epidemischer Weise aufzutreten; es sind bereits mehrere Todesfälle vorgekommen. In Neurode ist der Schleifer Karger an Genickstarre gestorben.

Arbeiteraussperrungen in Malmö. Am Montag sind sämtliche Arbeiter des Baugewerbes, ungefähr 2000 an der Zahl, ausgesperrt worden.

Gegen die Vernichtung ungarischer Angestellter. Aus Pittsburg, 17. April, wird gemeldet: Der österreichisch-ungarische Generalkonsul hat die Unterstützung des Staates und der Bundesregierung nachgesucht, um einer rücksichtslosen Vernichtung ungarischer Angestellten in den Stahlwerken vorzubeugen. Hier werden jährlich Dutzende von Fremden durch Unfall getötet; in den Berichten heißt es dann aber nur, sie seien verschwunden und der Leichenschaubeamte erhält von den Fällen keine Mitteilung.

Raubanfall. Der Direktor der Köln-Bonner Kreisbahnen, der in der Nacht zum Montag den Schnellzug von Duisburg nach Köln benutzte, wurde, wie den „B. N. N." gemeldet wird, bei Abfahrt von Duisburg von 20- bis 22jährigen Burschen in seinem Wagenabteil erster Klasse zu Boden geschlagen, geknebelt und der gesamten Barschaft sowie seiner goldenen Uhrkette beraubt. Die Strolche bedrohten den Direktor, wenn er sie verraten sollte, mit geladenem Revolver. Kurz vor Einlaufen in Station Düsseldorf entsprangen die Verbrecher dem Zuge; der schwerverletzte Direktor wurde nach Köln geschafft. Den eifrigen Bemühungen der alsbald von dem Ueberfall verständigten Düsseldorfer Polizei gelang es Montag vormittag, die Verbrecher festzunehmen.

Alice Roosevelt verlobt? Des Präsidenten Roosevelt stolzes, eigenwilliges Töchterlein soll sich verlobt haben. Der als glücklicher Bräutigam der Tochter Roosevelts genannte Senator Beveridge hat schon eine Ehe hinter sich, seine erste Gattin starb im Jahre 1900. Er ist ein „Self-made-man". Mit zwölf Jahren ging er in seinem Heimatsorte hinter dem Pfluge her, mit 14 Jahren war er Tagelöhner bei einer Eisenbahn, mit 15 Jahren Fuhrmann. Später besuchte er eine Volksschule, studierte dann Jurisprudenz und wurde schließlich Mitglied einer Anwaltsfirma, bis er sich selbständig machte. Er ist als einer der eifrigsten republikanischen Redner in der Wahlkampagne bekannt.

Vom Morde in Hannover. Der Mörder Büther hat, von Gewissensbissen verfolgt, die Staatsanwaltschaft um eine Vernehmung gebeten und dem Staatsanwalt mitgeteilt, daß der Schuhmacher Paul der Mörder der Else Kassel sei. Er habe zwar nicht gesehen, daß Paul die Else Kassel ermordet habe, sei aber Zeuge davon gewesen, wie Paul die Leichenteile in seinem Keller vergraben habe. Paul habe ihm auch die kleine Schare zugeführt. Er habe sie nach Verübung des Sittlichkeitsverbrechens am Halse gewürgt und getötet, worauf Paul mit einem Messer dem Kinde den Leib aufgeschlitzt und zerstückelt habe. Die Staatsanwaltschaft hat sämtliche Schuhmacherwerkzeuge beschlagnahmt.

Der Ausstand in Limoges. Die Ausständigen verlangten am Montag die Freilassung der verhafteten Genossen. Als ihnen dies verweigert wurde, suchten sie das Tor des Gefängnisses zu sprengen, rissen auf dem Platze, wo die Messe abgehalten wird, die Pfähle heraus, plünderten mehrere Häuser und errichteten Barrikaden. Die gegen die Menge aufgebotene Kavallerie ging zum Angriff über. Mehrere Pferde verfingen sich in den Tauen, die die Menge aufgespannt hatte und stürzten. Nun gab das Militär Feuer; ein Ausständiger wurde getötet; drei wurden verletzt, einer davon tödlich. Um 10½ Uhr war der Meßplatz geräumt.

Eine Bergarbeiterresolution. Aus Essen wird gedrahtet: Im Essener Revier fanden am Sonntag zahlreiche Versammlungen der Bergarbeiter statt, worin die Berggesetznovelle und der Preußische Bergarbeitertag zur Erörterung kamen. Es wurde eine Resolution an den Reichskanzler abgesandt, worin sich die Versammlungen mit den Beschlüssen des Preußischen Bergarbeitertages in Berlin solidarisch erklärten und das Abgeordnetenhaus ersuchten, die Gesetznovelle nach den Vorschlägen der Arbeiterdelegierten umzuändern. Der Reichskanzler wurde ersucht, die Gesetzentwürfe aus dem Abgeordnetenhause zurückzuziehen und mit den gewünschten Aenderungen dem Reichstage sofort vorzulegen.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung zu Halle

Montag, den 17. April, nachmittags 4 Uhr.

Zur Kenntnis gelangte die Magistratsvorlage, daß die Wahlperiode des Stadtrats Winter am 1. April 1906 ablaufe. Die sieben Mitglieder der unverstärkten Wahlkommission sollen mit den Vorarbeiten der Wahl betraut werden.

1. Der Antrag betreffend den 2. Nachtrag zum Biersteuerregulativ gelangte nicht zur Verhandlung.

2. Der Kreditt des diesjährigen Haushaltsplanes für „Bauliche Unterhaltung der sämtlichen städtischen Gebäude" ist bis auf eine geringe Summe verausgabt worden, und zwar ist der Verbrauch der bewilligten Mittel hauptsächlich durch zahlreiche Sturmschäden verursacht worden. So wurden auf dieses Kapitel im Etatsjahre 1901/02 38 712,45 Mk., im Jahre 1902/03 41 182,29 Mk. und im Jahre 1903/04 44 182,60 Mk. verausgabt, mithin durchschnittlich rund 41 000 Mk. pro Jahr und somit 1000 Mk. mehr als im Jahre 1904/05 ausgeworfen sind. Für die sofortige Wiederherstellung der in den beiden verflossenen Monaten durch Sturmwinde hervorgerufenen umfangreichen Beschädigungen an den städtischen Gebäuden, sowie für die zahlreichen durch Frost verursachten Schäden an Gas-, Wasser- und Abortanlagen usw. ist eine Verstärkung des obengedachten Kredits von insgesamt 4000 Mk. erforderlich, um deren Bewilligung die Versammlung gebeten wird. Stadtv. Thiele machte den Vorschlag, die Vorlage abzuweisen, da ihm eine Nachbewilligung von etwa 4 Prozent rund 40 000 Mk. zu hoch erscheint. Da er jedoch keinen Antrag stellte, außerdem allein gegen die Bewilligung der verlangten Summe sprach, wurde zur Abstimmung geschritten, die die Annahme der Magistratsvorlage ergab. (Referent die Herren Stadtv. Heiser und Hofmeister.)

3. Die Versammlung erklärte sich einstimmig bereit, die zur Beschaffung von elf Zuggardinen, zwei Spucknäpfen und einem Garderobeständer für das städtische Museum auf der Moritzburg erforderlichen Mittel in Höhe von 350 Mk. aus dem für die innere Einrichtung des Museums zur Verfügung gestellten Fonds von 5000 Mk. bewilligen zu wollen. (Referent die Herren Stadtv. Wolff und Klopfleisch.)

4. Im Kämmerei-Haushaltsplane für 1905 stehen noch 3091,81 Mk. zur Umpflasterung von Straßen zur Verfügung. Behufs Verwendung dieser Mittel werden nachstehende Pflasterarbeiten zur Ausführung in Vorschlag gebracht:

1. Pflasterung der Neugasse.

In dieser Straße befindet sich jetzt ein außerordentlich schlechtes Kopfsteinpflaster. Auf der einen Seite der Straße ist überhaupt kein Bürgersteig vorhanden, während dieser auf der anderen Seite zum größten Teile nur mit Kopfsteinen gepflastert ist. Es ist daher eine Pflasterung des Fahrdammes mit alten Reihensteinen und die Befestigung der Fußwege mit Mosaikpflaster vorgesehen.

2. Herstellung eines Ueberweges in der Lindenstraße gegenüber der Beyschlagstraße.

An der fraglichen Stelle liegt jetzt ein sehr minderwertiges Pflaster aus Kopfsteinen, welches für den starken Fußgängerverkehr in der Lindenstraße — eine der verkehrsreichsten Straßen — nicht genügt. Zahlreiche Beschwerden hierüber sind eingegangen. So ist denn ein 4 Meter breiter Ueberweg aus Reihensteinen 1. Klasse vorgesehen. Die Versammlung soll nun die Arbeiten genehmigen und die auf 1925+645 Mk. veranschlagten Kosten aus dem noch zur Verfügung stehenden 3091,81 Mk. bewilligen. Auf die Einwendung des Herrn Stadtv. Berghaus, daß die Pflasterung anderer Straßen, beispielsweise die der Werdergasse, entschieden nötiger sei als die des Ueberweges in der Lindenstraße, erklärte Herr Stadtbaurat Lammers, daß bei der Werdergasse schon Wandel geschaffen werden würde, er einstweilen aber bitte, doch gemäß der Magistratsvorlage zu beschließen. Die Abstimmung ergab, daß die Mehrheit der Stimmen für die Herstellung des Ueberganges war, wodurch die ganze Vorlage zur Annahme gelangte. (Referent die Herren Stadtv. Stephan und Probst.)

5. Die Versammlung erklärt sich einverstanden, die zu zahlende Entschädigung für das von dem Kaufmann Otto Voigt'schen Grundstück Albrechtstraße 21 fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land — ca. 4½ Quadratmeter — auf 25 Mk. pro Quadratmeter festzusetzen und die erforderlichen Mittel zu bewilligen. (Ref. die Herren Stadtv. Wolff und Probst.)

6. Infolge des von den Herren Gebr. Burghardt — in Firma Burghardt und Becher — vorgenommenen Umbaues in dem Hausgrundstück Leipzigerstraße Nr. 10 und Kleiner Sandberg Nr. 12/13 haben dieselben zur Leipzigerstraße etwa 13 Quadratmeter und zum Kleinen Sandberg etwa 1,00 Quadratmeter fluchtlinienmäßig an die Stadtgemeinde abzutreten. Der Magistrat hat den Wert des zur Leipzigerstraße abzutretenden Landes auf 250 Mk. pro Quadratmeter und des zum Kleinen Sandberg entfallenden Landes auf 60 Mk. pro Quadratmeter festgesetzt, womit sich auch genannte Firma einverstanden erklärt hat. Die Versammlung stimmte dem Beschlusse zu und bewilligte die erforderlichen Mittel. (Ref. die Herren Stadtv. Schmidt und Probst.)

7. Durch die Genehmigung des mit dem Maurermeister Kuhnt wegen des Ausbaues der Straßen um den Kaiserplatz abgeschlossenen Vertrages vom 5. Juni resp. 14. Juli 1903 hat sich zwar die Stadtverordneten-Versammlung bereits damit einverstanden erklärt, daß gemäß § 12 dieses Vertrages das von der Fluchtlinie der künftig auszubauenden Bismarckstraße durchschnittene Grundstück Feldstraße Nr. 11 erforderlichenfalls für Rechnung des Herrn Kuhnt von der Stadtgemeinde im Wege der Enteignung erworben wird. Die dahingehende Absicht der städtischen Körperschaften ist aber in ihren diesbezüglichen Beschlüssen nicht besonders zum Ausdruck gebracht. Um nun dem Herrn Regierungspräsidenten bei Stellung des Enteignungsantrages die dazu erforderlichen Beschlüsse der städtischen Körperschaften unterbreiten zu können, also lediglich aus formellem Grunde, wird Versammlung ersucht, einen Beschluß dahin zu fassen, daß die von dem Grundstück Feldstraße 11 zur Bismarckstraße entfallende Parzelle von 97 Quadratmeter Größe auf Kosten des Maurermeisters Kuhnt hierselbst im Wege der Enteignung erworben wird, nachdem die Verhandlungen mit der Grundstückseigentümerin, Witwe Schade hierselbst, über den Ankauf des Grundstücks an der Höhe ihrer Preisforderung gescheitert sind. Ueber diesen Punkt entspann sich eine sehr lebhafte und erregte Debatte, in deren Verlauf mehrmals Ordnungsrufe erteilt werden mußten. Der Stadtv. Herr Thiele wünschte mehr Klarheit in dieser Sache, gegen die er sich äußerst ablehnend verhielt. Der Stadtv. Herr Osterburg detaillierte Thieles Angaben und bot seine ganze Beredsamkeit auf, das Kollegium zu veranlassen, den Antrag abzulehnen. Der Referent Herr Stadtv. Herzfeld verteidigte seinen Antrag; ihm entgegnet in längerer Ausführung Herr Stadtv. Emmer. Im weiteren Verlaufe der Debatte reden noch die Herren Stadtv. Thiele, Probst, Osterburg und Herr Stadtrat Winter. Schließlich aber wird dennoch die Magistratsvorlage angenommen. (Referent die Herren Stadtv. Herzfeld und Probst.)

8. Die Versammlung erklärte sich mit allen gegen eine Stimme damit einverstanden, daß die Grundstücke Wilhelmstraße 49 und Harz 50, wie sie stehen und liegen, mit allen darauf befindlichen Gebäulichkeiten und einschließlich der zu dem hiesigen Brauereibetriebe gehörigen Maschinen und Geräte nach Maßgabe der Verhandlung vom 13. März 1905 zu dem Kaufpreise von 70 000 Mk. an den Kaufmann Wilhelm Reichardt, hier, Dessauerstr. 6, verkauft werden. Die hiesige Sparkasse hat die genannten Grundstücke wegen einer auf denselben im Gesamtbetrage von 69 500 Mk. haftenden Hypotheken stehen müssen. Der Verkauf der Grundstücke an den Kaufmann Reichardt wird umsomehr befürwortet, als einerseits der gebotene Kaufpreis angemessen erscheint und andererseits bei einer öffentlichen Ausbietung der Grundstücke im vorigen Jahre Gebote überhaupt nicht abgegeben sind und bei der diesjährigen öffentlichen Ausbietung trotz des Erscheinens von 5 weiteren Reflektanten nur der Kaufmann Reichardt sein freihändig abgegebenes Gebot von 70 000 Mk. im Verteigerungstermin aufrecht erhalten hat. (Referent die Herren Stadtv. Schmidt und Hofmeister.)

9. Hierauf werden die Mittel in Höhe von 160 Mk. für einen weiteren Hauptanschluß der städtischen Fernsprech-Zentrale an das allgemeine Fernsprechnetz bewilligt. Da jedoch nach den bezüglichen Bestimmungen der Telegraphenverwaltung auf jeden Hauptanschluß fünf Nebenanschlüsse zugelassen sind und sich ein dringendes Bedürfnis zur Schaffung solcher ergeben hat, wird die Versammlung ersucht, noch 240 Mk. zur Verfügung stellen zu wollen, die sich folgendermaßen verteilen: 1. für die Wohnung des Herrn Stadtrat Dr. Busch, veranschlagt von der Telegraphen-Verwaltung zu 75 Mk., 2. Stadtsekretariat 20 Mk., 3. Kanalbaubureau Rathausstraße 17 35 Mk., 4. Stadtgärtnerei 60 Mk., 5. Hinterlegungsstelle 20 Mk., Unvorhergesehenes 30 Mk. Die geforderte Summe wird debattelos bewilligt. (Referent Herr Stadtv. Hofmeister.)

10. Sodann wurden die Ersatzwahlen für diejenigen Kommissionen und Deputationen vorgenommen, denen die aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Herren Korrektor Krüger und Rechnungsrat Sieber als Mitglieder angehört haben. (Referent Herr Stadtv.-Vorsteher Dittenberger.)

11. Die Gewerkschaft der Zimmerer von Halle und Vororte bittet bei Vergebung städtischer Arbeiten die Bedingung aufzunehmen, daß die zwischen Unternehmern und Arbeitern eventuell korporativ für Halle a. S. und Umgegend abgeschlossenen Verträge betreffend Lohn- und Arbeitsbedingungen einzuhalten sind und bei Zimmerarbeiten 50 Pfg. Mindest-Stundenlohn zu zahlen ist. Ueber die Petition wird, trotz des Antrages des Herrn Stadtv. Osterburg, sie dem Magistrate zur Berücksichtigung zu überweisen und trotz der Unterstützung dieses Antrages durch Herrn Stadtv. Emmer, gemäß den Beschlüssen der Baukommission zur Tagesordnung übergegangen. (Ref. Herr Stadtv. Stephan.)

12. Dasselbe Schicksal, Uebergang zur Tagesordnung, erleidet das der Stadtgemeinde seitens der Möbius'schen Erben gemachte Angebot, ihrer in der Zapfenstraße Nr. 14 und Steinbocksgasse Nr. 5 gelegenen Grundstücke für den Preis von 20 000 Mk. (Referent Herr Stadtv. Stephan.)

Letzte Telegramme.

Kiel, 17. April. Im Nord-Ostseekanal erfolgte ein dreifacher Dampferzusammenstoß. Die Dampfer „Otto", „Bernhard" und „Bellona" aus Stockholm erlitten Havarien. Ein Matrose des Dampfers „Bellona" wurde totgequetscht.

Koburg, 17. April. In der Schlußsitzung des Landtags erklärte der Präsident, es sei begründete Hoffnung auf die Erhaltung der Hofänter in Koburg vorhanden. Das besage ein ihm von der Regierung zugegangenes Telegramm.

Karlsruhe, 17. April. Der Astronom Otto Wilhelm v. Struve ist gestorben.

Mannheim, 17. April. In der Benz'schen Motorenfabrik wird der Ausstand morgen von neuem beginnen. Es handelt sich um die Maßregelung eines Ausschußmitgliedes,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504182-12/fragment/page=0002

dessen Zurücknahme die Arbeiterschaft bis heute abend verlangt.

Saarbrücken, 17. April. In Teterkhen fand gestern bei dem Bau eines Tunnels eine Explosion statt. Man fand einen großen Vorrat von Dynamit. Ein Schießmeister, der infolge der Explosion 20 Meter weit geschleudert wurde, ist tot, 3 italienische Arbeiter wurden verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt.

Wien, 17. April. Der „Allgem. Ztg." zufolge wurde bei zwei in dem Karolinen-Kinderspital in Pflege befindlichen Kindern die Genickstarre konstatiert.

Budapest, 17. April. Wie hier gerüchtweise verlautet, werde der gemeinsame Finanzminister Burian mit der Kabinettsbildung betraut werden.

Giardini, 17. April. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Gesandten v. Schön. Die Postverbindung wird durch den „Steipner" aufrecht erhalten. Gegen Mittag trat ein sturmartiger Südwind ein, der starke Kühlung brachte. Die Vorberge des Aetnas waren hinter Wolken und Staub verschwunden.

Paris, 17. April. „Petite République" teilt mit, daß sich die Fäden der Verschwörung bis nach Brüssel erstreckt haben und daß u. a. der Name des Schneiders bekannt ist, bei welchem sich Prinz Viktor Napoleon bereits eine Uniform als französischer Divisionsgeneral hatte anfertigen lassen.

Petersburg, 17. April. In Achtyrka in Südrußland brachen gestern Diebe in die Kirche ein und entwendeten einen mit großen Brillanten geschmückten Goldrahmen vom wundertätigen Marienbilde. Wert der Steine an 100 000 Mark.

London, 17. April. Eine Odessaer Drahtung des „Standard" besagt: Einer Meldung aus Sebastopol zufolge werde die Schwarze Meer-Flotte schleunigst für den aktiven Dienst mobilisiert. Es erhält sich das Gerücht, Rußland werde nötigenfalls die Durchfahrt durch die Dardanellen erzwingen. (?)

London, 17. April. Eine Depesche aus Hongkong an den „Daily Mirror" meldet, daß ein kleines Gefecht zwischen einem Teil der japanischen Flotte und einem Teil der russischen Flotte südlich von Formosa bereits stattgefunden hat. Weitere Details fehlen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 19. April: Wolkig, bedeckt, wärmer, strichweise Regen.
Donnerstag, 20. April: Wolkig mit Sonnenschein, normal, windig.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	17. April	+ 2,18	18. April	+ 2,12	0,06	—
Trotha	„	+ 2,64	„	+ 2,58	0,06	—
Alsleben	16. April	+ 2,58	17. April	+ 2,50	0,08	—
Bernburg	„	+ 2,15	„	+ 2,05	0,10	—
Calbe, Obp.	„	+ 1,96	„	+ 1,90	0,06	—
do. Untp.	„	+ 2,12	„	+ 1,98	0,14	—
Unstrut.						
Straußfurt	16. April	+ 2,00	17. April	+ 1,90	0,10	—
Moldau.						
Budweis	15. April	+ 0,60	16. April	+ 0,54	0,06	—
Prag	„	+ —	„	+ —	—	—
Havel.						
Brandenburg	16. April		17. April			
Oberpegel	„	+ 2,33	„	+ 2,28	0,15	—
Unterpegel	„	+ 1,71	„	+ 1,72	—	0,01
Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,51	„	+ 1,51	—	—
Unterpegel	„	+ 1,26	„	+ 1,26	—	—
Havelberg	„	+ 3,26	„	+ 3,20	0,06	—
Elbe.						
Parduhitz	15. April	+ 1,20	16. April	+ 1,10	0,10	—
Brandeis	„	+ 1,41	„	+ 1,39	0,02	—
Melnik	„	+ 1,09	„	+ 1,06	0,03	—
Leitmeritz	16. April	+ 0,92	17. April	+ 0,86	0,06	—
Außig	„	+ 1,56	„	+ 1,47	0,09	—
Dresden	„	+ 0,06	„	+ 0,00	0,06	—
Torgau	„	+ 2,52	„	+ 2,45	0,07	—
Wittenberg	„	+ 3,10	„	+ 3,07	0,03	—
Roßlau	„	+ 2,84	„	+ 2,80	0,04	—
Aken	„	+ 3,16	„	+ 3,12	0,04	—
Barby	„	+ 3,22	„	+ 3,12	0,10	—
Magdeburg	„	+ 2,71	„	+ 2,62	0,09	—
Tangermünde	„	+ 3,78	„	+ 3,71	0,07	—
Wittenberge	„	+ 3,48	„	+ 3,39	0,09	—
Lenzen	„	+ 3,62	„	+ 3,55	0,07	—
Dömitz	„	+ 3,08	„	+ 3,00	0,08	—
Darchau	„	+ 2,82	„	+ 2,75	0,07	—
Lauenburg	„	+ 3,12	„	+ 3,06	0,06	—

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

17. April 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	163—167	131-132¾	—	128—133
Lyck	162—165	127—129	133—136	126—128
Insterburg	170	135	140	136
Danzig	172	134	147—148	136—137
Thorn	163—168	126—131	140—144	134—140
Elbing	—	—	—	136—140
Uckermark	168—172	131—134	150—158	145—150
Mittelmark, Priegnitz	170—174	134—140	148—156	149—160
Neumark	168—172	132—135	148—155	145—150
Lausitz	170—180	130—136	150—160	150—160
Stettin (Bezirk)	165-169½	133—138	145—155	136—150
Stettin (Platz)	165-169½	136—138	145—155	138—150
Greifswald (Platz)	167	134	—	134
Posen	161—171	128—133	141—147	138—140
Bromberg	165	128—132	138	—
Ostrowo	164—167	124—127	128—136	129—142
Breslau	161—171	129—136	143—160	137—147
Brieg	162—168	129—135	148—160	138—144
Jauer	165—172	132—136	155—160	145—150
Goldberg	170—173	133—135	—	143—146
Magdeburg	163—168	138—142	163—172	151—155
Altmark	164—170	134—140	150	140—153
Merseburg, östl. d. Mulde	162—175	132—135	149—163	140—160
Merseburg, westl. d. Mulde	150—174	138—142	145—182	150—160
Erfurt	165—180	138—145	160—170	145—160
Kiel	166—168	145—148	147—150	142—147
Rendsburg	173-177½	143-147½	—	145—150
Schleswig	172	145	—	146
Hannover Süd	166—173	140—147	145—160	145—160
do. Elbe Weser	170—180	140—145	130—135	150—160
do. West	184	153	146	142
Münsterland	178—180	150	—	145
Westf. Industriebezirke	177—180	145—150	124—127	142—145
Sauerland	175	146	132	144
Paderbornerland	168—172	145—151	137—140	148—156
Kassel	170—172	148—150	—	150-162½
Frankfurt a. M.	182½	150—151	180—185	150-152½
Reuß	175—180	141—146	—	132—142
Wesel	185—190	155—160	135—140	150—155
Sachsen	169—179	135—142	164—177	140—153
Mitteldeutsche Staaten	165—174	138—145	160—172	147—164
Bayern	175-193½	139—147	170—192	150—166
Württemberg	168—176	143—152	175—200	150—170
Baden	176—190	147—151	165—180	140—158
Elsaß-Lothringen	182—186	142—148	—	152—154

Kernen enthülster Spelz, Dinkel, Fesen: Bayern 193—197, Württemberg 188—198 M.

b) Nach amtlicher und privater Ermittelung an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes:

Stadt				
Berlin	174	140	—	149
Königsberg i. Pr.	166	132¾	—	130½
Breslau	172	136	160	147
Posen	171	133	147	140
Hannover	171	146	180	165
Reuß	180	146	—	142
Hamburg	172	148	—	—
München	193	134	180	146
Augsburg	—	—	—	—
Stuttgart	—	—	—	—
Mannheim	180	151	—	140
Leipzig	174	142	174	153
Danzig	172	134	198	137
Stettin	169½	138	155	150

c) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 17. April		am 15. April	
Newyork	Weizen loko 109⅝ Cts.	M. 169,40	111 Cts.	M. 171,50
Chicago	„ Mai 114¼ Cts.	„ 177,90	114⅞ Cts.	„ 178,10
Liverpool	„ Mai 6 sh. 7¼ d.	„ 149,00	6 sh. 7½ d.	„ 149,50
Odessa	„ loko 93 Kop.	„ 121,40	93 Kop.	„ 121,40
Riga	„ loko 99¾ Kop.	„ 129,85	99¾ Kop.	„ 129,85
Paris	„ April 23,75 Frcs.	„ 193,10	23,85 Frcs.	„ 194,00
Antwerpen	„ — Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Budapest	„ April 17,50 Kr.	„ 149,30	17,28 Kr.	„ 147,40
Buenos Aires*	Weizen loko — ct. pap.	„ —,—	665 ctvs. pap.	„ 118,35
Odessa	Roggen loko 78 Kop.	„ 101,80	78 Kop.	„ 101,80
Riga	„ loko 86¾ Kop.	„ 113,00	85 Kop.	„ 111,00
Antwerpen	„ — — Frcs.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Odessa	Hafer — Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Riga	„ loko 75 Kop.	„ 97,85	74½ Kop.	„ 97,20
Odessa	Futtergerste loko 67 Kop.	„ 87,45	67 Kop.	„ 87,45
Riga	„ loko 75 Kop.	„ 97,90	75 Kop.	„ 97,90
New-York	Mais Mai 52¾ Cts.	„ 87,35	53½ Cts.	„ 88,60
Odessa	„ — — Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Budapest	„ Mai 14,98 Kr.	„ 127,80	14,92 Kr.	„ 127,25
Antwerpen	„ — — Kop.	„ —,—	— Frcs.	„ —,—
Buenos Aires**	„ loko — ct. pap.	„ —,—	400 ctvs. pap	„ 71,20

*) bdsr. Buenos Aires. **) Rosario.

Fracht von Odessa nach Hamburg 6,75 M., nach Rotterdam 6,25 M.
Fracht von Nicolajew nach Hamburg 7,25 M., nach Rotterdam 6,75 M.

d) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 17. April 1905.

Weizen:

Kansas II September/Oktober	175	M.
Rosario Santa Fé 76 kg schwimmend	169	„
La Plata 80/81 kg fällig (Ung. Anb.)	173	„
„ 78/79 „ loko (Frz. Anb.)	171	„

Roggen:

Südruss. 95/20 Pud Nikolajew schwimmend	146	M. bez.
Donau-Bulgar. 72/73 kg Septbr./Oktober	139	„

Futtergerste:

Südruss. 60/61 kg September	110¾	M.
„ „ „ August	111	„ bez.
„ „ „ August/November	110¾	„
„ 66/67 kg Mai	121¾	„
„ 65/66 „ Mai	121¾	„

Mais:

La Plata April/Mai	113	M.
„ Mai/Juni	112	„
Mixed April New-York	112¾	„
„ „ dreiköpfig	112	„

— **Berlin**, 17. April. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 172,00 bis 173,00 M. ab Bahn. Roggen, märk. 138,50—140,00 M. ab Bahn. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 139,00—150,00 M., schwere 151,00 bis 158,00 M., russische und Donaugerste 125,00—131,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 151,00—162,00 M., mittel 144,00—150,00 M., gering 139,00—143,00 M., russ. fein 144,00—148,00 M., mittel und gering 138,00—143,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 120,50—121,50 M., runder 128,00—130,00 M. frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 144,00—150,00 M., feine und Taubenerbsen 150,00—157,00 M., kleine Kocherbsen 180,00—225,00 M., ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 20,75—23,00 M. Roggenmehl 0 und 1 16,60—17,90 M. Weizenkleie 10,80—11,50 M. Roggenkleie 11,00—11,70 M. — Mittagsbörse: Weizen, Mai 173,25—173,50 Mark, Juli 173,75—174,00 M., September 171,75—171,50—171,75 Mark, Oktober 172,00—172,25—172,00 M., Dezember 173,50 M. Roggen, Mai 145,25—145,50 M., Juli 146,50—146,25 M., Septbr. 144,25 M., Dezember 145,50 M. Hafer, Mai 136,50—136,00 M., Juli 138,00 M. Mais, Mai 118,25—117,75 M. Weizenmehl 00 20,75—23,00 M. Roggenmehl 0 und 1 16,80—18,10 M. Rüböl, Mai 47,30—47,10—47,40 M., Oktober 49,10—49,00—49,10 M., Dezember 49,30 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Mai 173,50 M., Juli 174,00 M., September 171,75 M., Oktober 172,00 M., Dezember 173,25 M. Roggen, Mai 145,50 M., Juli 146,25 M., September 144,25 M., Oktober 144,75 M., Dezember 145,50 M. Hafer, Mai 136,00 M., Juli 138,00 M., September 137,75 M., Oktober 137,75 M. Mais, Mai 117,75 M. Juli 116,25 Mark, September 116,25 M. Mehl, Mai 17,25 M. Juli 17,60 M., September 17,70 M. Rüböl, loko 47,20 M., Mai 47,40 M., Oktober 49,10 M., Dezember 49,30 M.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 17. April.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	verkauft	unverkauft
93 Rinder,								
davon: 22 Ochsen	35	—	33	—	32	—	22	—
9 Färsen	34	—	30	—	31	—	9	—
40 Kühe	33	—	30	—	26	—	40	—
22 Bullen	35	—	33	—	32	—	22	—
49 Kalben	54	—	43	—	38	—	49	—
66 Hammel, — Schafe	32	—	30	—	26	—	66	—
253 Schweine	—	65	—	64	—	62	205	48

Geschäftsgang: mittelmäßig. Ausgesuchte Posten über Notiz.
Zusammen: 461 Schlachttiere.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 17. April. Weizen ruhig, Mecklenburg. und Ostholsteiner 173—175. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 145—147, russischer cif. 9 Pud 10/15 111. Gerste stetig, südrussische cif. April 97,00. Hafer ruhig, Holsteiner u. Mecklenburg. 142—148. Mais fest, Americ. mixed cif. 96,75, La Plata cif. Mai 97,50.

* **Pest**, 17. April. Weizen flau, April 17,48 Gd., 17,50 Br., per Mai 17,42 Gd., 17,44 Br., per Oktober 16,44 Gd., 16,46 Br. Roggen per April 14,42 Gd., 14,44 Br., per Oktober 13,36 Gd., 13,38 Br. Hafer per April 13,84 Gd., 13,86 Br., per Oktober 11,76 Gd., 11,78 Br. Mais per Mai 14,82 Gd., 14,84 Br., per Juli 14,42 Gd., 14,44 Br.

* **Paris**, 17. April. (Anfang). Weizen ruhig, per April 23,75, per Mai 24,05, per Mai-August 23,90, per September-Dezember 21,75. Roggen ruhig, per April 15,00, per September-Dezember 15,00.

* **Paris**, 17. April (Schluß). Weizen ruhig, per April 23,75, per Mai 24,05, per Mai-August 23,90, per September-Dezember 21,80. Roggen ruhig, per April 15,50, per September-Dezember 15,00.

* **Antwerpen**, 17. April. Weizen stetig, Mais ruhig, Gerste stetig, Hafer stetig.

* **London**, 17. April. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 17. April. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 109½, per Mai 108, per Juli 92¾, per September 86⅞, per Dez. —,—. Mais per Mai 52⅝, per Juli 52⅞, per September —,—, Mehl 3,80. Getreidefracht 1¼.

* **Chicago**, 17. April. (Telegr.) Weizen per Mai 114¼, per Juli 87¾. Mais per Juli 47½.

Zucker.

* **Hamburg**, 17. April. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 28,25, per Mai 28,45, per August 28,75, per Oktober 23,45, per Dezember 22,85, per März 23,15. Ruhig.

* **Hamburg**, 17. April. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 27,90, per Mai 28,20, per August 28,55, per Oktober 23,35, per Dezember 22,75, per März 23,10. Matt.

* **London**, 17. April. 96% Java-Zucker loko ruhig, 15 sh. 3 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko matt, 14 sh. — d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 17. April, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Mai 35⅝ G., September 36¼ G., Dezbr. 36¾ G., März 37¾ G. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 17. April, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai 35½ G., September 36¾ G., Dezember 37 G., März 37½ G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 17. April. Java-Kaffee good ordinary behpt., loko 29½.

* **Havre**, 17. April. Kaffee. Good average Santos per Mai 43,50, Juli 43,50, September 44,00, Dezember 44,50. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 15. April. Kaffee schloß stetig, unverändert bezw. 5 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 1000 Sack, in Santos 7000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 17. April. Petroleum behpt., Standard white loko 5,80 Br.

* **Antwerpen**, 17. April. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 17¾ bez. u. Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 18 Br., do. per September 18¾ Br. Ruhig.

* **New-York**, 17. April. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,05, do. in Philadelphia 7,00, do. in Refined Cases 9,75, do. Credit Balances at Oil City 1,33.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 17. April. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 66,00—68,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 74,00—76,00 Mk. loko und auf dreimonatliche Lieferung ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Ver. Nordh. Korn-Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 17. April. Spiritus matt, April 23,50 G., April-Mai 23,50 G., Mai-Juni 23,50 G.

* **Paris**, 17. April. (Anfangsbericht). Spiritus matt, April 49,25, Mai 49,00, Mai-August 48,25, September-Dezember 43,50.

* **Paris**, 17. April. (Schlußbericht) Spiritus ruhig, April 49,00, Mai 48,75, Mai-August 48,50, September-Dezember 43,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 17. April. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 23,00—38,00 Mk., Linsen 21,00 bis 38,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 17. April. Rüböl loco 50,00, Mai 49,50.

* **Hamburg**, 17. April. Rüböl ruhig, loco unverzollt 48,00.

* **Amsterdam**, 17. April. Leinöl fest, loco 18, Juni-August 18½, Sept.-Dez. 19, Jan.-Mai 19½.

* **Paris**, 17. April. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, April 50,25, Mai 49,25, Mai-August 50,25, Sept.-Dez. 50,50.

* **New-York**, 17. April. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,50, do. Rohe und Brothers 7,55.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 17. April. Kartoffelstärke 27,50—28,00 Mk., Kartoffelmehl 27,50—28,00 Mk., feuchte Stärke 15,40 Mk.

* **Hamburg**, 15. April. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung April-Mai 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung April-Mai 28—28½ Mk., Superior-Stärke 28½—29 Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 17. April. Eßkartoffeln 7,50—9,50 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 17. April. Rindfleisch im Großhandel 0,93 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,00—3,60 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 17. April. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,80 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 17. April. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 39¾ Pfg.

* **Antwerpen**, 17. April. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,07½ bez., Januar 5,12½ Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 15. April. 3¼ Uhr. Wolle. April 163,50, Oktober 162,50. Tendenz: Stetig.

* **Liverpool**, 17. April. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig.

Per April	4,03,	Per Aug.-Sept.	4,09,
„ April-Mai	4,03,	„ Sept.-Okt.	4,10,
„ Mai-Juni	4,04,	„ Okt.-Nov.	4,11,
„ Juni-Juli	4,06,	„ Nov.-Dez.	4,12,
„ Juli-August	4,08,	„ Dez.-Jan.	4,13.

Metalle.

* **Amsterdam**, 17. April. Banczinn flau, loco 84.

* **London**, 17. April. Silber 26⅝ Lstrl., Chili-Kupfer 67¾ Lstrl., per 3 Monate 67⅝ Lstrl., Blei span. 12 15/16 Lstrl., engl. 13½ Lstrl.. Zinn 139¾ Lstrl., Zink 23¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 17. April. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 51 sh. 3½ d.

---

* **Rio de Janeiro**, 15. April. Wechsel auf London 16 5/16.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Dothar Heese**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich **Paul Kersten**, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190504182-12/fragment/page=0003

Berlinner Börse, 17. April 1905.

Berlin, Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4%, Privatdiskont 1⅛%.
Umrechnungssätze: 1 Fr. = 80 Pf. 1 Lire, Peseta: 80 Pf. 1 Gold: 2 M. 20 Pf. 1 Dollar: 4,20 M. 1 Gulden: 1,70 M. 1 Rubel: 2,16 M. 1 Gold-Rbl. 3,20. 1 Peso: 4,— M. 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Sch. ¾	4	100,30b
do. do. abg.	3½	100,60G
Dtsch. R.-A. unk. 05	3½	101,75G
do. do.	3½	—
do. do.	3	90,90b
Pr. cons. A. unk. 05	3½	101,75G
do. do.	3½	—
do. do.	3	90,90b
Bad. Sth.-Anl. 01	4	104,00G
do. do. 02	3½	—
Bayerische Anleihe	4	101,60B
do. do.	3½	100,30G
do. Eich.-Obl.	3	—.—
Braunschw. Lbg.	3	—.—
Brem. Anleihe 1889	3½	—
do. 1896	3	88,10B
Cassaler Landesanl.	3½	101,00G
Chr. Hauss. St.-A. 09	4	104,10G
do. 93/00	3½	100,75B
do. 1896	3	88,25G
Hamb. Staatsr.	3½	—
do. amort. 1900	4	104,20G
do. 93/99	3½	100,00G
do. Staats-Anl. 02	3	89,40G
Hessische Ld.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Meckleng. Eh. Schuld.	3½	—
do. cons. 90/94	3½	100,60B
Oldenb. St.-Anl.	3½	88,00G
do.	3	100,20G
do. Bod.-Cr.-Pfdb.	3½	99,25G
Sachs.-Meining. Lcr.	3½	—
Sächs. Anleihe	3½	—
do. Staatsrente	3	89,30G
Brandb. Pr.-Anleihe	3½	—
Han. Pr. Vill. Vill.	3½	—
Ostpr. Prov. Anleihe	4	103,50G
do. do.	3½	98,60b
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—
Posener Prov.-Anl.	3½	98,90G
do. do.	3	—
Rheinpr. XX. XXI.	4	104,20G
do. XIII. XXIII.	3½	101,25G
do. XIX. unk. 09	3½	99,60G
do. IX. XI. XIV.	3	90,20G
Westf. Prov.-Anleihe	4	—
do. do.	3½	100,00G
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—
do. do.	3½	98,80G
Aachener St.-Anl.	3½	99,10G
Altona St.-Anl.	3½	98,90G
Anhl. Ab. 1901	4	—.—
do. do.	3½	—
Augsburger St.-Anl.	3½	99,20G
do. 1899	4	102,60G
Barmen 1899	4	101,90G
do. 1901	3½	99,00B
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	100,50G
do. 76/78	3½	100,10G
do. 82/98	3½	100,75B
do. Stadt-Syn. I.	3½	103,75b
do. do. 1902	3½	99,10G
Bielefelder St.-Anl.	4	101,70B
Bonner St.-Anl.	3½	89,20G
do. do.	3½	98,70G
Boch. Bergwerk.	4	103,90G
Brandenburger 01	4	103,00G
Breslauer St.-Anl. 91	3½	99,80G
Bremberger. L. 02	4	102,10G
Charlottenb. 99	4	102,80b
do. 95/99	3½	100,10B
Köpenicker St.-Anl.	4	102,90G
Crefelder OB anl. 05	4	101,00G
Danziger St.-Anl.	3½	98,90G
Dt. Wilmersdorf	4	104,25B
Dortmunder St.-Anl.	3½	99,00G
Dresdener St.-Anl.	4	101,60G
Düsseld. 99 uv. 06	4	101,40G
do. 88/1900	3½	99,10G
Elberfeld. St. 1889	3½	99,90G
do. 1899 L.	4	102,50G
Erfurter Stadt-Anl.	4	102,75G
Essener St.-Anl.	3½	99,00G
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,40G
Fürstenwald. St.-A.	3½	98,75G
Görlitzer St.-Anleihe	4	—
do. do.	3½	99,50G
Hallesches St.-Anleihe	3½	99,90B
do. do.	3	—
Hamm i. W. 1903	3	98,75G
Hannov. St.-Anl. 95	3½	99,80B
Hildesheim St.-Anl.	4	—
Kaiserl. St.-Anl.	3½	104,40G
Kaiserl. St.-A. 86/89	3	92,60G
Kieler St.-Anl.	3½	99,00G
Kölner St.-Anl. v. 98	3½	99,00G
do. 1900	4	102,10G
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,90B
Leer i. H.	4	—
Lübeck. Gem. 01	4	101,40G
Magdeburger 02	3½	99,90B
do. 91 unv. 10	4	104,10G
Mannheimer 1901	4	101,00G
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	98,75G
Münchener St.-Anl.	3½	99,30G
do. 1900 01	3	104,25G
Münsterer 1897	3½	99,10G
Nürnb. St.-A. 99/01	4	103,75G
do. 1902 u. 13	4	104,30G
do. 1896/98	3½	99,50G
Peiner St.-Anl.	3½	99,25G
Pirmasens	4	101,25G
Posener St.-Anl.	3½	99,60G
Potsdamer St.-Anl.	3½	99,60G
Rostocker St.-Anl.	3½	99,20B
Schöneb. Gem.-Anl.	3½	99,75G
Schweriner St.-Anl.	3½	99,20G
Spandauer St.-Anl.	4	102,70G
do. 1900	3½	99,00G
Stargarder St.-Anl.	3½	99,20G
Steffiner St.-Anl.	3½	99,20B
Teltower Kreis	4	105,70b
Thorn 01 unv. 11	4	104,25G
Weimarsche St.-Anl.	3½	99,50G
Wiesb. St.-A. 95/01	3½	99,80G
Worms. St.-Anl. 99	4	101,50G
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	3½	97,75G
do. do.	4	113,30G
do. do.	4	109,10G
do. do.	3½	97,50G
do. neue	4	102,50B
do. do.	3½	99,75B
do. do.	3	89,90G
Landsch. Centr.	4	—
do. do.	3½	100,10G
do. do.	3	88,75G
Kur- und Neumk.	4	103,50G
do. alte	3½	99,90G
do. Comm.-O.	3½	99,60G
Ostpreussische	4	103,10G
do. do.	3½	99,60B
do. do.	3	88,10b
Pommersche	4	103,10G
do. do.	3½	99,60G
do. neuldsch.	3½	99,60B
Posensche	4	103,10G
do. do.	3½	99,60G
do. XI-XVII	3½	99,60G
do. Lit. D.	4	103,50B
do. Lit. B.	3½	88,50G
Sächsische	4	103,10G
do. do.	3½	88,50B
Schles. altld.	3½	99,60G
do. Idsch. L. A.	4	103,50G
do. do.	3½	100,00G
do. do.	3½	88,40G
do. do. L. C.	4	—
do. do.	3	100,00G
do. do.	3	88,40G
do. do. D.	4	103,50G
do. do.	3½	100,00G
do. do.	3	88,40G
Schles. Rentenbr. L. C.	4	103,50G
do. do.	3½	98,70G
Westf. Land	4	104,00G
do. do.	3½	98,90G
Westpr. ritt. L.	4	103,50G
do. do. L. B.	3½	99,40b
do. do. II.	3	99,25b
do. do. III.	3	88,20B
do. neuldnd.	3½	99,20G
do. neuldnd.	3	88,20G
Hess. Land-Hp.-Pf.	3½	100,10G

Hess. L. B. P. VI-VIII	3½	100,25G
do. do. IX-XI	3½	100,25G
do. Com.-Obl. I-II	3½	100,10G
do. do. III-IV	3½	100,10G
Sächs. Ldw. Pfdbr.	4	103,20G
do. do.	3½	99,90G
Renten-Briefe.		
Hannoversche	4	103,75G
do.	3½	100,25G
Nassauer-Nassau	4	103,75G
do.	3½	100,25G
Kur- und Neumk.	4	101,60B
do.	3½	100,30G
Pommersche	4	103,00B
do.	3½	99,90B
Posensche	4	103,10G
do.	3½	99,80G
Preussische	4	103,20G
do.	3½	99,90G
Rhein.-Westf.	4	104,50G
do.	3½	99,90G
do.	4	103,25G
Sächsische	4	102,80G
do.	3½	100,40G
Schleswig-Holstein.	4	102,80G
do.	3½	100,10G
Deutsche Lose.		
Ansb. Günzb. 7 Gl.	frc.	46,25G
Augsburg. 7 Gl.	frc.	155,50b
Bad. Prämien. 67	7	—
Braunschw. 20 Tlr.-Lose	frc.	203,50G
Köln-Md. Pr.-Anl.	3½	148,90G
Meinin. 20 Tlr.-Lose	3	145,75b
Lübecker do.	3½	154,25b
Meininger 7 G.-Lose	frc.	46,15G
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	3	129,50B
Pr. Hyp.-Pfdb. Schaeffler.	3½	99,10G
Ostafr. Eisenb.-Anl.	3	103,50G
Ausl. Fonds u. Pfandbr.		
Argent. Eisenb.-Anl.	5	99,90b
6% Argent. Anleihe	5	—
Argent. Prov. ab.	5	100,10G
do. 100 Pes. abg.	5	100,25B
4½% do. innere	4½	96,90G
4½% do. 1900 M.	4½	96,60G
4½% do. 4. 408 M.	4½	96,60b
4% Arg. A. 1897	4	88,70b
Bosnische Anleihe	4	—
do. do.	3½	95,75G
do. do.	3	90,25G
Bulgar. St.-Anl. 92	6	101,50B
do. 94	6	101,50G
Chile Gold-Anleihe	4½	97,40G
Chin. Anl. v. 1895	5	106,60G
do. v. 1896	5	106,60G
do. v. 1898	4½	96,50B
Egypt. Anleihe gar.	3	—
do. Dairs-Anl.	4	—
Finnländische Lose	7	117,75G
Freiberg. 15 Fr.-L.	frc.	43,30b
Griech. Anl. 81/84	4	49,70G
do. cons. Gold.	4	39,40G
do. Monopol	1⅔	51,60G
do. do. kl.	1⅔	51,60G
do. Piräus-L. 400	1,6	48,70G
Italienische Rente	4	—
do. do. neue	4	105,40G
Mexik. Anl. 200 L.	5	103,70b
do. 100 L.	5	103,70b
do. 20 L.	5	103,70b
do. 500 L.	5	103,00G
Norwegener Anl. 94	4	—
do. 88	3	—
Oesterr. Goldrente	4	102,20b
do. Kronenrente	4	101,10B
do. einh. rv. Rente	4	100,50G
do. Silberrente	4½	101,10G
do. kleine	4½	—
do. Pap.-Rente	4	—
do. Staats-A. (L.)	3	84,60G
do. 1860er Lose	4	161,90b
do. 1864er Lose	fr.	493,00G
Port. St.-A. unif. II.	3	67,20G
do. III. Spec.	fr.	15,00G
Rumän. amort. abl.	5	101,90G
do. 92/93	5	101,90G
do. 1903	5	103,20G
do. 1889	4	92,40G
do. 1890	4	92,40G
do. 1891	4	92,20b
do. 1894	4	92,20b
do. amort. 98	4	92,00B
Russ. A. 1880	4	87,80b
do. Goldrente	5	98,20B
do. Goldanl. 89	4	—
do. 1894	4	—
do. 1894	3½	78,75b
do. 1896	3	—
do. v. E. B. A. I. II.	4	—
do. 1902	4	88,00G
do. 1905	4½	94,90G
do. Staatsrente	4	84,60b
do. Nicolai-A.	4	—
do. Prämi.-A. 64	5	—
do. do. 66	5	—
do. Boden-Credit	4	—
do. do. 1909	3,8	82,50G
Schwed. St.-A. 86	3½	100,10G
do. do. 88	3	—
Serb. Amort. A. 95	4	79,90G
Spanische Schuld kl.	4	—
Türk. Adm.-Anl.	4	90,00G
do. Bagdad-A.	4	90,90G
do. Cons. A. 1890	4	—
do. do. privileg.	4	—
do. unifiticierte 62	4	89,40G
Ungar. Goldrente	fr.	137,20b
Ungar. Goldrente	100	101,50G
do. Kronenrente	4	98,40B
Uruguay Anleihe	3½	99,00G
do. Gold-A. (E.-T.)	3	83,50G
do. Lose	fr.	388,00G
do. Grundentlg.-O.	4	98,60G
Barletta-Lose	3	—
Bucarest. Anl. 84	4½	98,60G
do. 88	4	98,60G
do. 95	4½	97,60G
do. 1892	4	101,60B
Budapester St.-Anl.	4	98,90B
B.Air.St.-A. 1900 L.	4½	—
do. do. 1888	4½	—
do. do. 1901	4½	94,25b
do. do.	5	45,90B
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	—
Lissab. Stadt-Anl.	4	87,60b
do. 400 M.	4	87,90G
Mailand. 45 Lire-L.	fr.	—
do. 10 Lire-L.	fr.	22,00b
Moskauer St.-Anl.	4	—
Stockholmer Stadt-A.	4	—
do. do.	3½	—
Venet. 30 Lire-L.	fr.	42,10G
Wiener Comm.-A.	5	105,25b
do. Invest.-A.	4	101,25G
do. Stadt-Anl. 98	4	101,60B
Budapr. Haupt-Spark.	4	102,50G
Bulgar. Nat.-Pfdbr.	6	101,80b
Finl. Hyp. v. Pf. 02	4	—
Italien. Hyp.-Pfd. C.	4	101,50G
Ital. Nat.-B.-Pfl. stfr.	4	104,50B
Jütl. Cr. V. Gb. V.	4	101,20G
do. do.	3½	99,70B
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	—
Oest. Kred.-L. 58	fr.	—
Pest. L.-B. Ung. H.	4	99,30G
do. C.-Obl. S. II.	4	99,25G
do. Vstrt. Spark.	4	99,00B
Prag. Pfdb. 3000 fl.	4½	101,50b
do. 1000-100 fl.	4½	94,60B
Portug. Tabak-Mon.	4½	—
Raab-Grazer Lose	3½	105,30B
do. Landbthnr.	fr.	34,60B
Schwed. H.-Pf. 78	4	102,70G
do. Rdnd. ab 04	4	103,75G
do. Stadt-Pfd.	4	—
do. 1902	4	100,75b
Serbische G. Pfd.	5	101,00B
Stadt. Pfdbr. 85	4	—
do. do. 94	3½	—
Ung. Temes Bega	4	—
do. Bodencr. Pfb.	4	—
do. do.	3½	—
do. do.	3	—
do. neuländ.	3½	—
do. neuländ.	3	—
Wien. Landes-Anl.	4	—

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Maastricht	6⅔	129,75G
do. Genuß-Sch.	15	227,00G
Braunschweiger. Ldb.	5½	140,40G
Brühlbahn	2	62,90G
Crefelder	4½	139,75G
Eutin-Lübecker	2¼	81,00G
Frankf. Güterb.	4	—.—
Halberst. Blank.	5	132,75b
Halle-Hettstedt.	3½	31,80G
Königsb.-Cranzer	5½	139,75B
Ludwigsh.-Berdb.	7	181,50b
Lübeck-Büchen	3½	120,00G
Niederschlesisch	4½	45,00G
Nordh. Wern. L. A.	4½	93,10G
Reinfeld. Gr.-Sch.	4	97,60G
Stadt-Hamburg.	5	132,75b
Stolp-Lübeck	3½	31,80G
Stralsund-Gr.-Sch.	5	139,75B
Tilsit-Insterbg.	12,9	258,00G
Aussig-Teplitz	10	—.—
Böhm. Nordbahn	5	—
Brünner Lokalb.	4½	—
Buschtehrader	11¼	—
Czak. Agram. B.	5	109,00G
Gaisbergbahn	0	—
Kaschau-Oder	4	—
Lemberg-Czern.	7	—
Oesterr. Staatsb.	5⅔	141,10b
do. do. Nordwestb.	4½	—
do. do. Elbethalb.	5¼	—
Raab-Oedenburg	1½	28,40G
Reichenberg-Pard.	4½	—
Rudolfs-Bahn	0	16,60b
Szatmar-Nagyb.	8	—
Arad u. Czan. St.-A.	6	—
do. do. Pr.-A.	6	124,00G
Kursk-Kiew	5	—.—
Warschau-Wien.	7,40	159,40G
Amstord.-Rotterd.	4	—
Anatolische wh.	5	103,60b
do.	60	5 103,00G
Baltimore u. Ohio	4	110,90b
Canada Pacific	4	152,10b
Gotthardbahn	6	—
Meridionalbahn	6	—
Mittelmeer	3½	—
Nord-Süd-Bahn	3½	—
Lux. Pr. Henri	5	119,40b
Sardin. Secundb.	5,4	115,90b
Schantung	0	102,50G
West-Sicilian	2	49,75G

Eisenb.-St.-Prior.-Akt.

Paulin. H.-Rupin.	6,4	—.—
Priegnitz	4½	—

Strassen- u. Kleinbahn.

Aachener Kleinb.	5½	130,50G
Allg. Dtsch. Kleinb.	2	88,60G
do. v. Stroll.	7	162,50G
Barm.-Elberf. Stb.	5	136,00G
Berl.-Charlb. Strb.	0	131,50G
Berl.-Gesbnd. Strb.	0	—
Braunschw. Strb.	5	—
Bresl. Elektr. Strb.	5½	—
Bresl. Strabenb.	8¼	—
Cottbuser Eisenbahn	8	182,50B
Danziger Strabenb.	5	—
Dresdener Strabenb.	8¼	185,50G
Erfurter Lok. Strb.	6½	139,75G
Elberf. Hochbahn	7½	126,40G
Gr. Berl. Strabenb.	7½	182,90b
Hamb. Allgemeine	10	105,00G
do. Strabenb.	0	—
Hannov. Strabenb.	0	—
do. Vorzugsakt.	—	81,10G
Heidelbg. Strabenb.	4½	—
Königsb. Str. V.-A.	0	—
Magdeb. Strabenb.	7	—
Mainz. Strabenb.	0	—
Mecklenb. Strabenb.	3½	125,00G
Posener Strabenb.	8½	177,25G
Stettl. Strabenb.	8	129,50G
do. do. V.-A.	6	134,50B
Südd. Eisenbahn	5½	137,60G
Ver. Dtsch. R. V.-A.	6	113,10G
Westl. Eisenb. B. G.	3	90,00G

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	76,00G
D.-Austr. Dampfsch.	7	—.—
Hamb.-Am. Paketf.	7	153,10G
Hansa-Dampfsch.	9	137,10b
Kopenh. Dampfsch.	8	132,50G
Norddeutsch. Lloyd	2	123,60b
Neue Elbe-Sandf.	0	58,10G
Sohles. Dampfer-Co.	0	85,75b
Ver. Elbe-Sandf.	0	123,60G

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Landesb.	3½	—
Brüthlaher 90er	4½	—
Halle-Hettstedt.	3½	95,00G
Halbst.-Blank. 84 cv.	3½	97,40G
do. 1895 1903	3½	97,40G
Zschipk-Finsterw.	3½	—.—
Böhm. Nordb. G.	4	101,30b
Dux-Bodenb. fl.	5	—
do.	0	Mark
do.	0	Silb.-Pr.
do.	0	Kron.-Pr.
Dux-Prager Gold.	4	95,75b
Elts. Westb. G. stf.	4	102,00B
do. stfr. 1890	4	101,80G
Galiz. Carl. Lw. 90	4	101,00G
Galiz. Carl. Lw. 90	4	101,30G
Gotthardbahn	4	102,30B
Kaschau-Oderb.	4	—
Kronp. Rudolfb.	4	101,00G
do. (Salzkmmg.)	4	102,30B
Lemb.-Czern. stf.	4	—
Oest. S. Stb. alte	4	91,80G
do. 1885	3	89,70G
do. Ergnzgsnetz	3	90,30G
do. Stadt 1885	3	84,70G
do. Staats I. II.	5	111,30G
do. Lit. A. 1903	3½	101,80G
Oest. Local. Gld.	4	—
Oest. Nordwestb.	5	109,00G
do. Lit. B. 1903	3½	—
do. do. Gold	5	—
do. Lit. B. Eisb.	4	—
Raab-Oedbg. Gld.	3	78,50G
Reichb. Pard. Silb.	4	—
Südbahn Lombb.	2,6	108,40G
do. Obligat. Gold	5	108,40G
do. Comm.-Obl. II.	4	97,90B
do. do. IV.	3½	97,75G
do. do. V. 1903	4½	97,75G
Böhm.-N. Pr. 83-85	4	99,50G
Ser. 69-82	3½	97,50G
do. Comm.-Obl.	3½	98,00G
do. Ung. Lst.	4	101,25G
do. Vll. unk. 1908	4	101,25G
do. Vlll. unk. 1910	4	101,90G
do. X. unk. 1915	4	101,90G
do. Ll. lll. W. unk. 1904	4	103,10G
do. Vl. unk. 1908	3½	95,75G
do. Vll. unk. 1908	3½	96,90G
do. Vlll. unk. 1910	3½	96,90G
do. X. unk. 1915	3½	96,90G
do. Xl. unk. 1917	3½	96,90G
do. Xll. unk. 1919	3½	96,90G
do. Xlll. unk. 1919	3½	96,90G
do. Xlll. unk. 1919	4	103,20G
do. Xl. unk. 1913	4	103,20G
do. Xll. unk. 1913	3½	97,00G
do. Xlll. unk. 1913	3½	96,90G
do. Xlll. unk. 1913	4	103,20G
Hamb. B. C. A. S. lll.	4	100,20G
do. S. V. ult. 1913	4	101,60G
do. Vll. u. 1908	4	101,75G
do. Ser. IX.	4	101,90G
do. I. unk. 1904	3½	99,00G
do. II.	3½	96,20G
Leipz. Hyp.-Pf. X.	4	101,90G
do. Ser. E.	3½	98,30G
Meiningen. B.-Pfb.	4	—
do. S. V. ult. 1913	4	102,25G
do. unk. 1905	3½	96,00G
Stettl. Hyp.-Pf.	4½	91,25G
do. Vll.	4	—
Meining. Hp.-B. II.	4	101,00B
do. III.	4	101,00B
Rhein. Hyp. 100	4	101,30B
do. Vll.	4	102,10G
do. Vlll.	4	102,10G
do. IX. unk. 1914	4	102,30G
do. conv.	4	97,90G
do. unk. b. 07	3½	97,00G
do. Prämn.-Pfb.	4	141,90G
Mitteld. Bodcr. IV.	4	101,50G
do. V.	4	101,50G
do. Grndr. B.	4	101,50G
do. do.	3½	96,00G
Nordd. Grdcr. III.	4	101,50G
do. V. ult. 1914	4	102,00G
do. X. unk. 1909	4	101,90G
do. XI. unk. 1910	4	101,90G
do. XII. ult. 1911	4	102,25G
do. XIV.	3¾	99,75G
do. XIII. ult. 1911	3½	95,25G
do. XIV.	3½	95,25G
do. XIII. unk. b. 12	3½	97,00G
Nürnb. Vb. v. Pfb.	4	—
Pfälz. Hyp.-Pfbr.	4	99,20G
Pr. H.-B. J. J. A.	4	—
Pr. Bodcr. Pf. IV.	4½	115,10G
do. X.	4½	111,40G
do. XIII. XIV.	4	101,40G
do. XVIII.	4	101,40G
do. XIX.	4	102,50G
do. XXI.	4	101,00G
do. XXII.	4	102,00G
do. XXIII. (1902)	4	101,00G
do. XXIII. (1912)	3½	100,00G
do. XXVI. (1914)	3½	100,50G
do. XXVII.	3½	95,25G
do. XVIII. (1908)	3½	97,00G
do. XXIV. (1912)	3½	97,00G
do. XXV. (1914)	3½	97,00G
do. XXVIII. (1918)	3½	97,00G
do. XXIX. (1919)	3½	97,00G
do. Kleinb.-Obl. 08	4	—
do. do.	3½	96,00G
Pr. Pfdbr. XIX.	4	104,50G
do. XX. XXI.	4	101,40G
do. XXII. (1912)	4	102,00G
do. XXIII. (1914)	4	102,00G
do. XXIII. (1912)	3½	100,00G
do. XXVI. (1914)	3½	100,50G
do. XVIII. (1908)	3½	97,00G
do. XXIV. (1912)	3½	97,00G
do. XXV. (1914)	3½	97,00G
Rhein. Hyp. Gdcr.	4	101,70G
do. Kassenver.	4	101,70G
do. Makklerver.	5	117,25G
Schwarzb. Bank 1.	4	124,50G
Bürsen-Handelsbk.	4½	115,50G
Bras. B. f. Dtsch.	4	154,20G
Braunschw. Bank	4	—
do. Credit	4½	102,60G
do. Hypoth.	7½	158,75B
Brest. Disc. B. abg.	5	119,00G
Brem. Priv.-Bank	4	106,60G
Chemnitzer Bkv.	4	101,70G
Coburger Credit	4½	93,00G
Comm. u. D. B. Hmb.	4	124,50G
Dtsch. Landm.-Bk.	6½	126,50B
Danziger Privatb.	4	127,60G
Darmst. Bk. M. H.	4	143,40G
Dresdner Landesbk.	5	114,25B
Dtsch. Asiat. Bk.	5	178,20B
Dtsch. Ansiedlgs.	8	148,00G
Deutsche Bank	12	240,80G
do. junge	12	—
do. Effekten-Bk.	5	113,50B
do. Hyp.-Bk.	4	104,30G
do. National-Bk.	4	104,30G
do. Ueberseeisch.	8½	189,70b
Disconto-Comm.	6	185,60G
Dresdner Bank	6	156,50G
do. Bankver.	5	106,75G
do. Cr.-Anst.	fr.	—.—
Dtsch.-Reichsbk.	4	140,00G
Elberfeld. Bankv.	5¼	118,60G
Erfurter Bank	6	112,50G
Essener Bankver.	6½	130,50G
Frankf. Bankver.	6	166,90G
Gothaer Grndcr.	6	165,50B
do. Privatbank	6	125,75G
Hamb. Hyp.-Bk.	4	104,60G
do. Wechsler-Bk.	4	129,90b
Hannoversche Bk.	4	120,60G
Hildesheimer Bk.	4	120,60G
Kieler Bank	4	120,60G
Königsb. Ver.-Bk.	4	120,60G
Landbank	4	120,60G
Leipzig. Creditanst.	8½	177,60G
Lübeck. Com.-Bk.	4	—
Luxemburg. Int. B.	4	—
Märkische Bank	4	—
Magd. Bankv.	7	143,25G

Olig. industr. Gesellsch.

Acc. Bonze & Co. 5	4½	96,90G
A.-G. f. Anil.-Fab. 3	4	105,10G
A.-G. Montanwerke	4	99,25B
Allg. Dt. Kib. ab. 2	0	78,30G
do. Elektr. Gesell.	4	102,75b
do. Lux. v. IV.	4	101,60G
do. Lux. v. Strab.	4½	102,50B
do. 96/98 3	4	—
Alsen. Portl. Cem.	4½	104,90G
Altbatl. Bahnbau	4	102,50G
Berl. Brauknhl.	5	102,90b
Berl.-Charl. Strbh.	4	100,90G
do. do.	4	—
Berl. Elektr.-W.	4	101,70B
do. unk. 1906	4½	102,00G
Bochumer Bergw.	4	94,50B
Brauchw. Bekl. 3	4½	105,70B
Buderus Eisen 3	4	—
Burbach. Gwks. 3	5	105,00b
Burbach Kali	5	103,50b
Charl. Wasserw.	4	—
Contin. Wasserw.	4½	103,50G
Crefeld. Strab. 3	4	—
Dtsch. Gas.-Ges. 5	4½	108,00G
Dtsch. Kabel 3	4½	103,90G
Deutsch-Atl. Tel.	4	102,30G
Dtsch. Kaiserw. Gw.	4	—
do. unk. 1910	4½	102,90G
Deutsch-Lux. Bg.	5	103,00G
do. 2	4½	102,90G
Dt. Uebers. Elkt. 3	5	104,90G
Donnersmarck.	3½	—
do. unk. 1906	4½	—
Dortm. Un. rz. 110	5	111,90G
do. do. 100	4	99,90G
Dtsch. Steinzeug.	4½	105,10G
Elektr. Hochb. 5	4	102,90G
El. Light- u. Kraft. 4	4½	104,80G
Engl. Wollw. M. 3	4½	99,60G
do. do. 5	4½	103,25G
Flensb. Schiffsb.	4½	103,90G
Frist. A. Bodm. 5	4½	—
Gelsenk. Bergw.	4½	102,50B
Germaniaw. Spinn.	4½	102,50G
Gg. Marie Bgw. 3	4½	104,75b
G. f. el. Untern. 3	4	101,50G
do. 3	4½	104,10G
Ger. Berl. Strabenb.	3½	99,75G
Hamb.-Am.-Pak.	4½	104,60b
Hdlst. Bellwall. 3	4½	103,70G
Harpener Bergw.	4	—
Hartmann Msch. 3	4½	—
Helios Elek.-A. 2	4	81,00G
Hibernia v. Dnn. 5	4½	103,25G
do. (Wthch.) rz. 105	4½	106,60G
Hibernia	4	—
Hildbrt. Farbw. 3	4½	105,40G
Hochf. Farbw. 3	4	103,10G
Hösch. Stahl-W.	4	102,50G